

Wildtierkrankheiten

Largo-Aus/Weiterbildung
Adrian Arquint
Co-Leiter AJF

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Infektionskrankheiten
 - Übertragungswege
 - Tierseuchen und Zoonosen
3. Ausgewählte Krankheiten
4. Fragen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

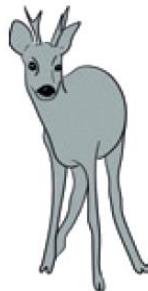
2. Infektionskrankheiten

- Übertragungswege
- Tierseuchen und Zoonosen

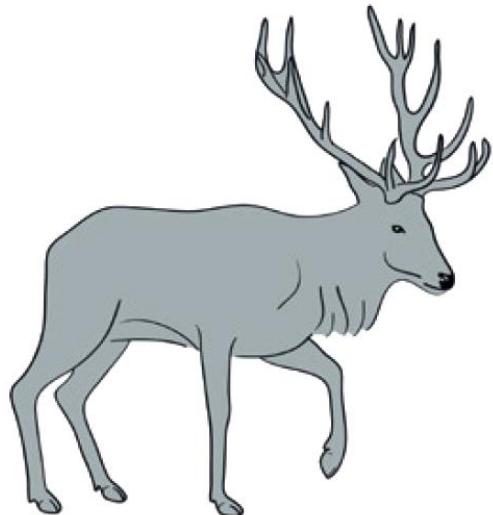
3. Ausgewählte Krankheiten

4. Fragen

Krankheitsverdacht



schwankend



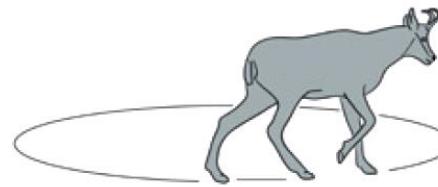
schonender Vorderlauf



ohne Scheu



struppiges Fell



in Kreisen gehend

Husten
Durchfall
Agressivität

Durch genaues Beobachten kann der Jäger krankhafte Veränderungen von Wildtieren erkennen.

Ursachen von Krankheiten



Was muss der Jäger beachten?

- Einzeltier befallen? Mehrere Tiere = Verdacht auf Tierseuche



Was muss der Jäger beachten?

- Gefährlich für den Menschen (Zoonose)?



Was muss der Jäger beachten?

- A- oder B-Tier?



Was muss der Jäger beachten?

- Kranke und verletzte Tiere sind stets mit Schutzhandschuhen auszuweiden
- Meldepflicht für verletzte und kranke Tiere!
- Der Wildhüter / Amtstierarzt / Metzger kann weitere Auskunft darüber geben, ob und allenfalls welche Krankheiten vorliegen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

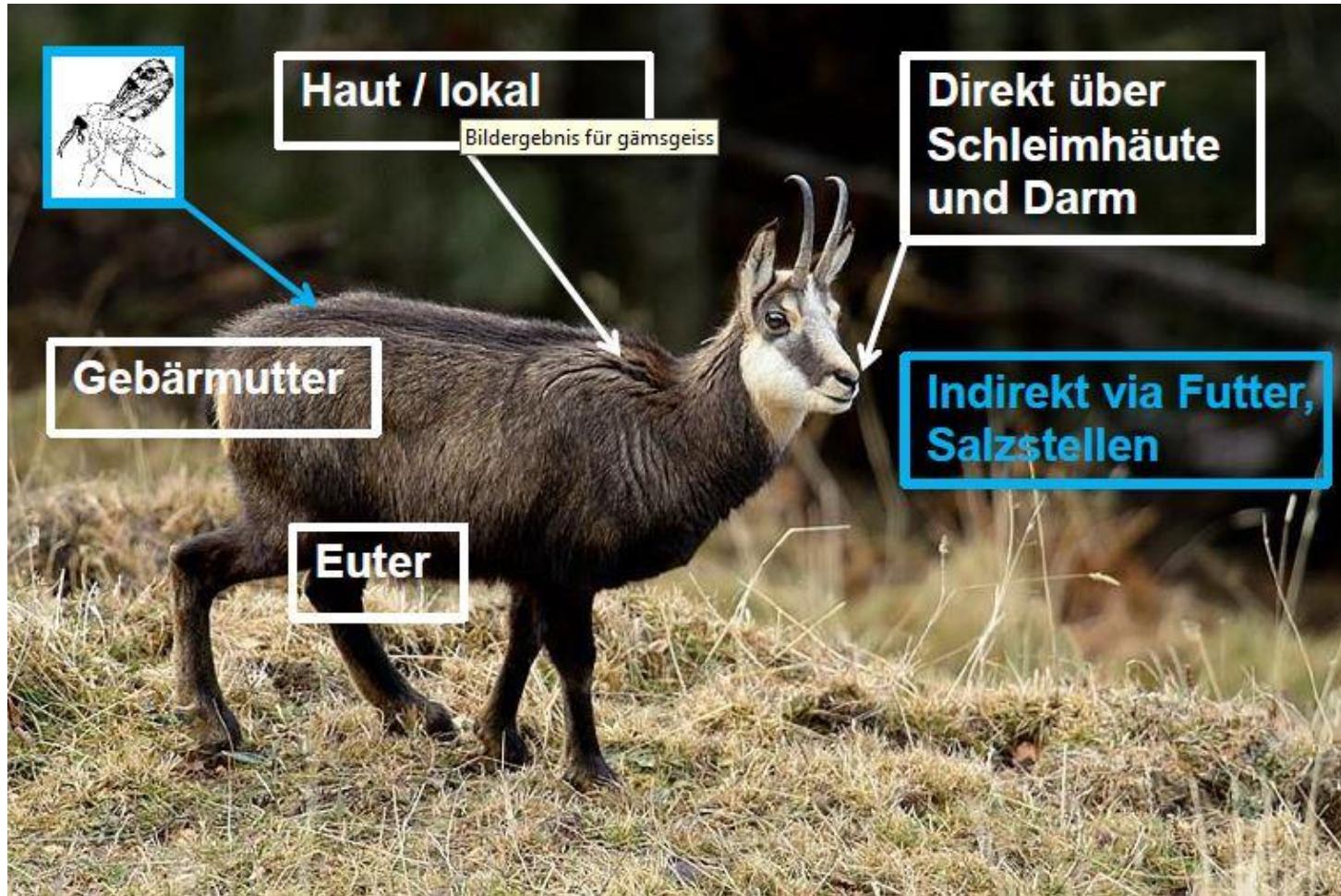
2. Infektionskrankheiten

- Übertragungswege
- Tierseuchen und Zoonosen

3. Ausgewählte Krankheiten

4. Fragen

Infektionskrankheiten: Übertragungswege



Infektionskrankheiten: Tierseuchen

- Tierseuchen = ansteckende Krankheiten
- Können grossen volkswirtschaftlichen Schaden anrichten



Tierseuchen sind meldepflichtig
→ Amtst tierarzt!

Infektionskrankheiten: Tierseuchen

- Beispiele (**Zoonosen***):

- Schweinepest
- Vogelgrippe (Aviäre Influenza)*
- Tuberkulose*
- Tollwut*
- Lippengrind*
- Hasenpest (Tularämie)*
- Fuchsbandwurm/Räude*
- Trichinen*



(c) 10.2 Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Infektionskrankheiten

- Übertragungswege

- Tierseuchen und Zoonosen

3. Ausgewählte Krankheiten

4. Fragen

Ausgewählte Infektionskrankheiten

Virale

- Afrikanische Schweinepest (ASP)
- Staube
- Tollwut

Parasitäre

- Räude
- Fuchsbandwurm
- Nasen- und Rachenbremse

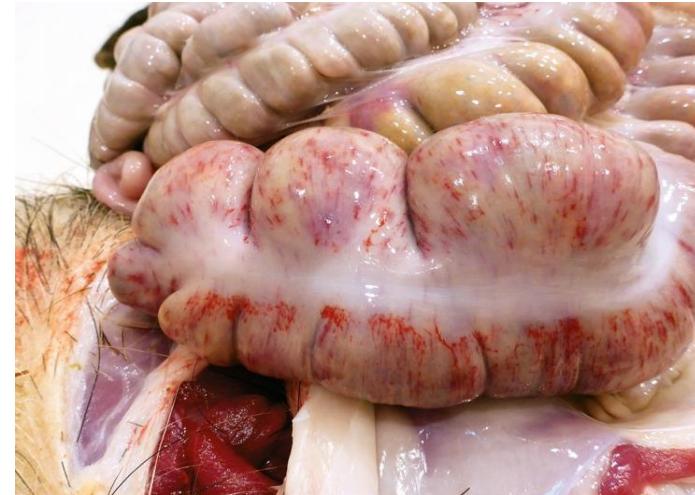
Bakterielle

- Tuberkulose
- Gämsblindheit
- Hasenpest

Afrikanische Schweinepest (ASP)

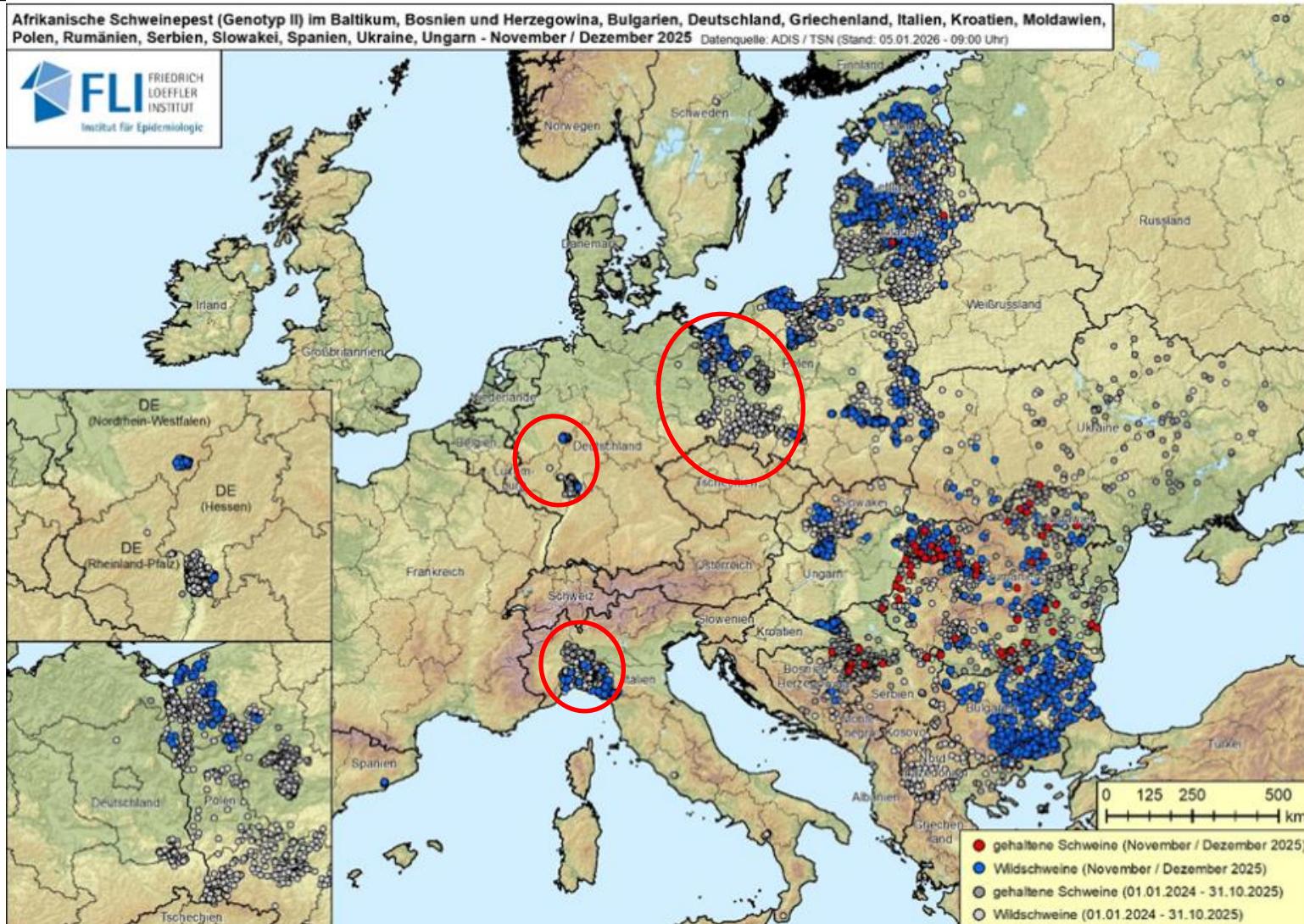


Niere (oben links), Lungen
(oben rechts) und Därme



Quelle: FIWI Bern

Afrikanische Schweinepest (ASP)



Karte ASP: Vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2025 im ADIS sowie an die WOAH gemeldete ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen. Die aktuellen Restriktionszonen in betroffenen EU-Ländern sind [hier](#) ersichtlich

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Erreger:

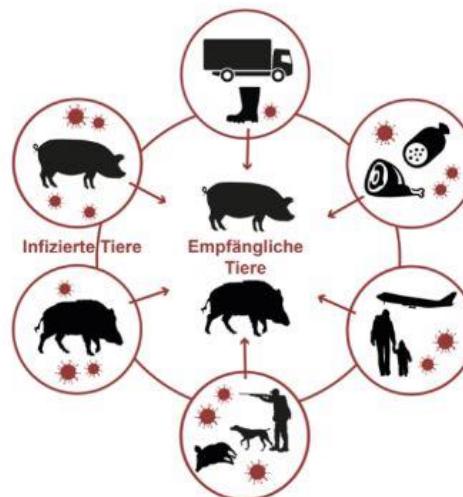
Asfivirus (ASP), Pestivirus (KSP)

Übertragung:

direkter Kontakt zu infizierten Tieren,
Schweinefleischhaltige Produkte,
indirekt über Geräte und Transporter

Empfänger:

Hausschweine und Schwarzwild



Afrikanische Schweinepest (ASP)

- ✓ <https://www.blv.admin.ch>
- ✓ **Kein Reiseproviant (Wurst- und Fleischwaren) aus ASP Gebieten**
- ✓ Bei **Jagdreisen in Länder mit ASP** ist besondere Vorsicht geboten (Merkblatt)
- ✓ **Fütterungsverbot von Küchenabfällen**
- ✓ **Speiseabfälle** in verschlossenen Behältern entsorgen

Tollwut



Erreger:

Lyssavirus (Rhabdoviridae)

Übertragung:

Erreger wird im Speichel ausgeschieden und über den Biss infizierter Tiere verbreitet.

Empfänger:

Säugetiere

Krankheitszeichen: Hyperaktivität, erhöhte



Beissbereitschaft, erhöhter

Speichelfluss, mangelnde Scheu

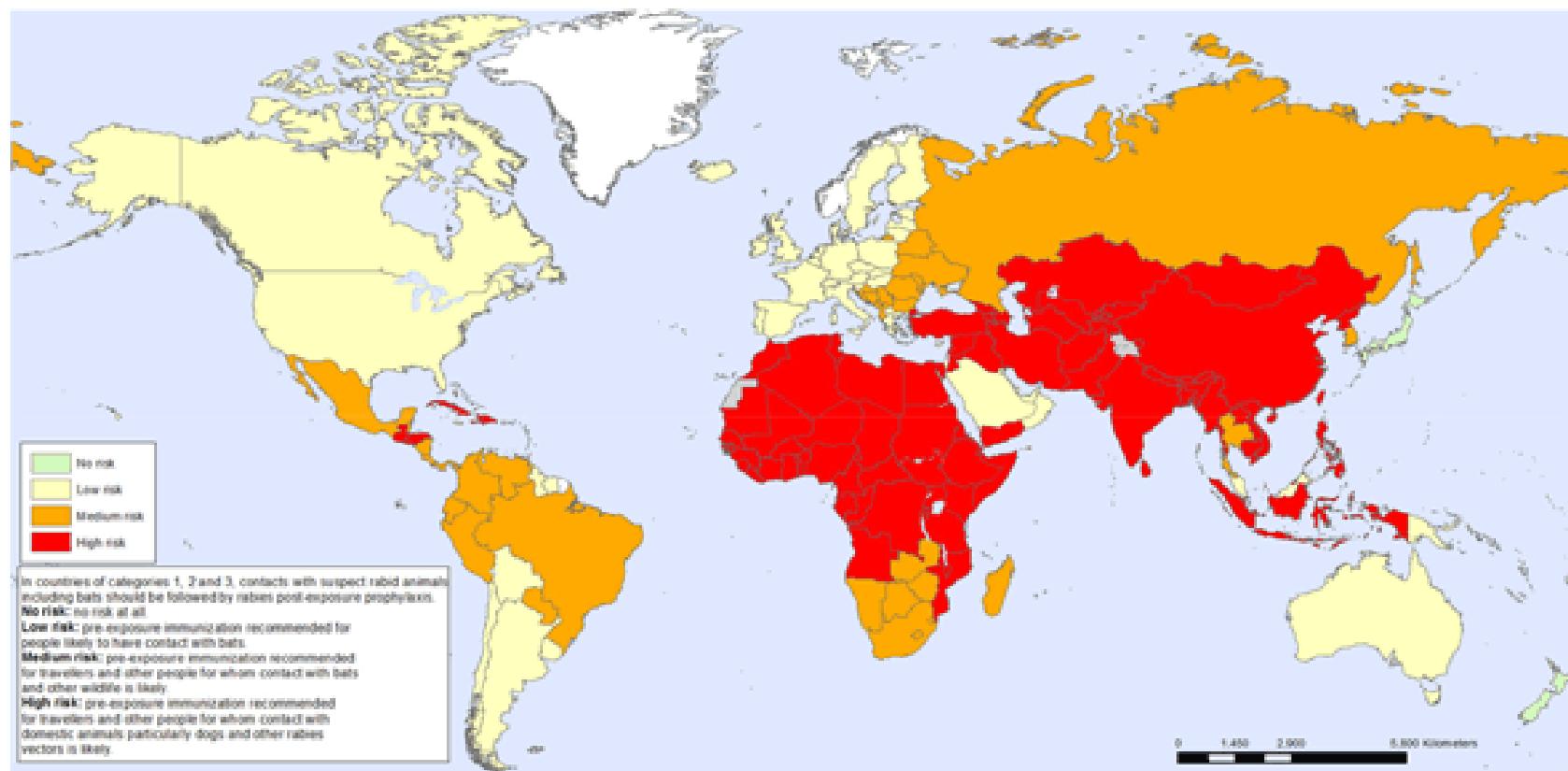
Bekämpfung:

nach Fuchssimpfkampagne ist CH seit 1998 Tollwutfrei

Tollwut



Rabies, countries or areas at risk



The boundaries and names shown and the designations used on this map do not imply the expression of any opinion whatsoever on the part of the World Health Organization concerning the legal status of any country, territory, city or area or of its authorities, or concerning the delimitation of its frontiers or boundaries. Dotted and dashed lines on maps represent approximate border lines for which there may not yet be full agreement.

Data Source: WHO Control of Neglected Tropical Diseases (NTD)
Map Production: Health Statistics and Information Systems (HSI)
World Health Organization



© WHO 2013. All rights reserved.



Staupe



- Allgemeine Schwäche, **Abmagerung**
- **Lungenentzündung** → Atemschwierigkeiten
- **Gehirnentzündung** → Verhaltensstörungen
- Selten Ballenhyperkeratose (=krustenartige Verhärtungen)

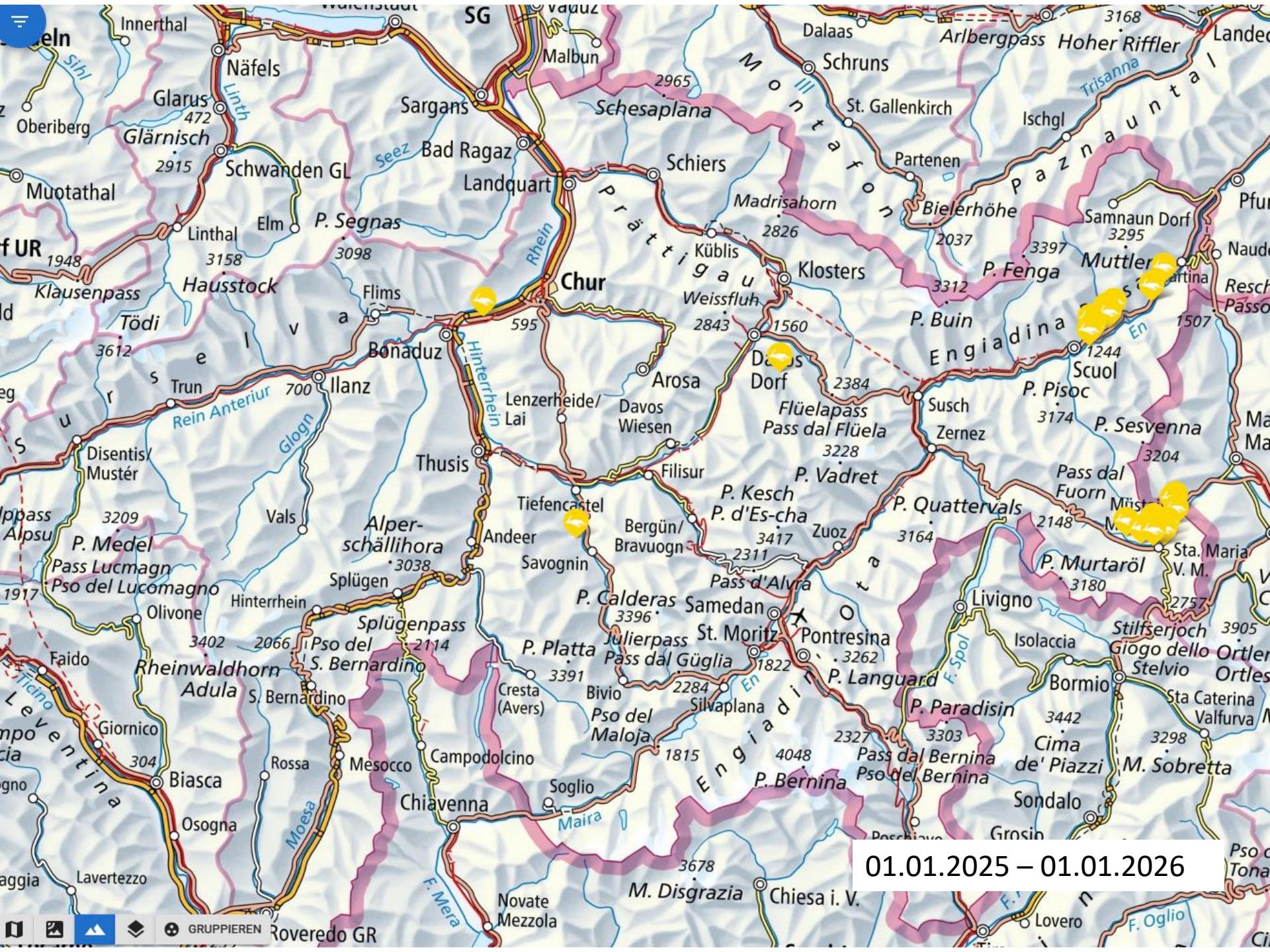
Staupe

Erreger:	Paramyxovirus
Übertragung:	Erreger wird im Speichel ausgeschieden und aerogen oder über den Biss infizierter Tiere verbreitet.
Empfänger:	hoch ansteckende Infektionskrankheit bei Hunden und anderen Carnivoren wie Fuchs, Wolf, Dingo, Kojote, Schakal, Frettchen, Nerz, Wiesel, Waschbär und Seehund.

Staupe



01.01.2025 – 01.01.2026



Tularämie (Hasenpest)



Quelle: FIWI Bern

Tularämie (Hasenpest)



Erreger:

Bakterium *Francisella tularensis*

Übertragung:

durch kleine Säugetiere, Zecken oder Insekten. In der Schweiz selten, und meist in Zusammenhang mit Zeckenstichen, dem Jagen, Enthäuten oder Schlachten von Tieren. Die Krankheit kann in der Regel mit Antibiotika behandelt werden.

Empfänger:

vor allem wildlebende Hasen, Kaninchen und Nagetiere wie Mäuse, Ratten, Eichhörnchen.

Tularämie (Hasenpest)



Jahresvergleich der gemeldeten Tularämie-Fälle

Oblig

Obligatorisches Meldesystem, Schweiz und Fürstentum Liechtenstein, 01.01.2013 bis 31.12.2024

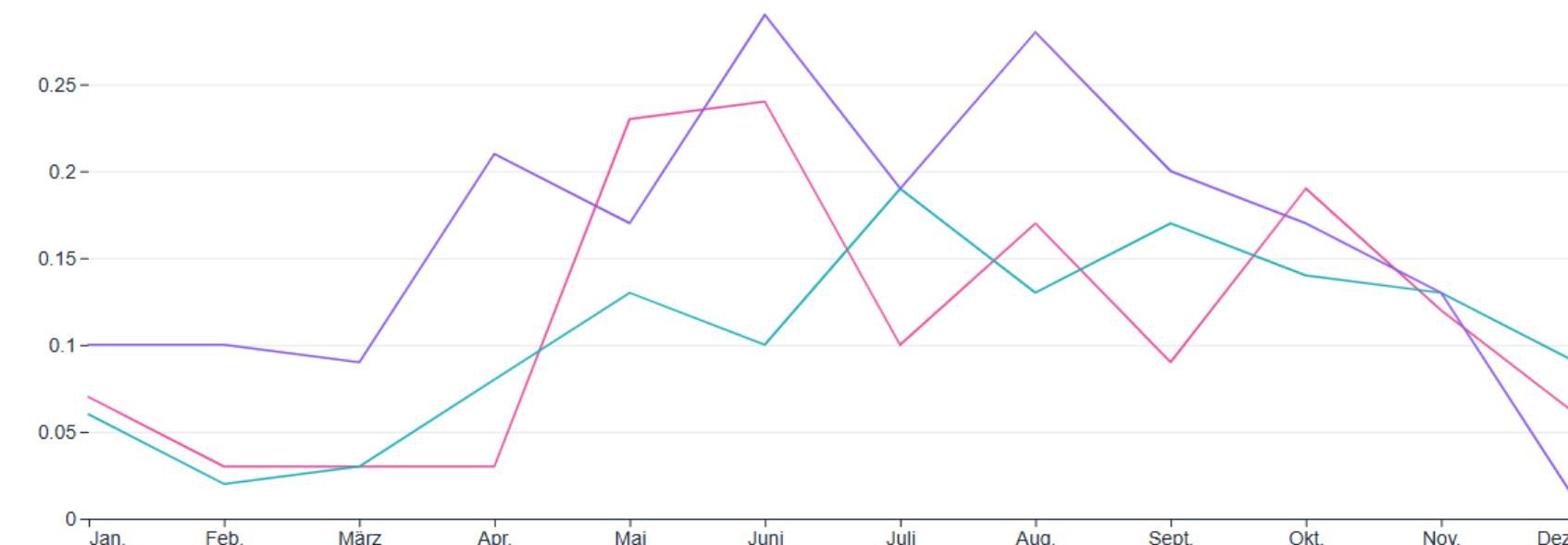
Die Darstellung zeigt die zeitliche Entwicklung der gemeldeten Tularämie-Fälle pro Monat in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

3 Jahre ausgewählt ▼

Pro 100 000 Einwohner/innen	Anzahl	Kumulativ
-----------------------------	--------	-----------

— 2022 — 2023 — 2024

Pro 100 000 Einwohner/innen



[Bild herunterladen](#) [Teilen](#) [Daten herunterladen](#)

Quelle: Obligatorisches Meldesystem – Stand: 14.01.2025

Gämsblindheit



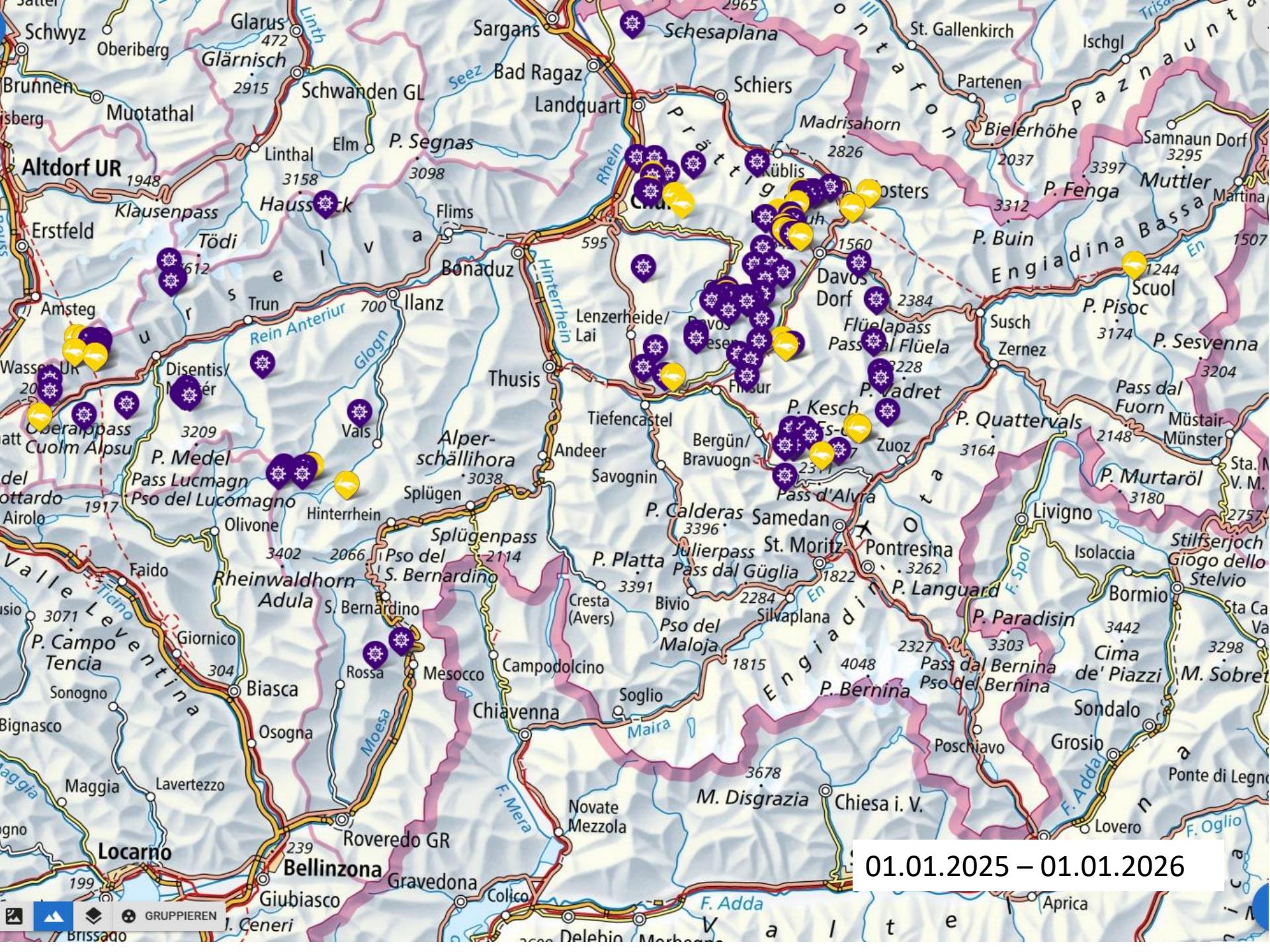
Quelle: AJF GR

Gämsblindheit

- Erreger:** Bakterium (*Mykoplasma conjunctivae*)
- Übertragung:** direkt oder indirekt über infiziertes Augensekret
- Empfänger:** Gams- und Steinwild, Schaf und Ziege
- Krankheitszeichen:**
- eitrig verklebte Augen,
 - Trübung der Augen,
 - unsicheres Bewegen des Tieres



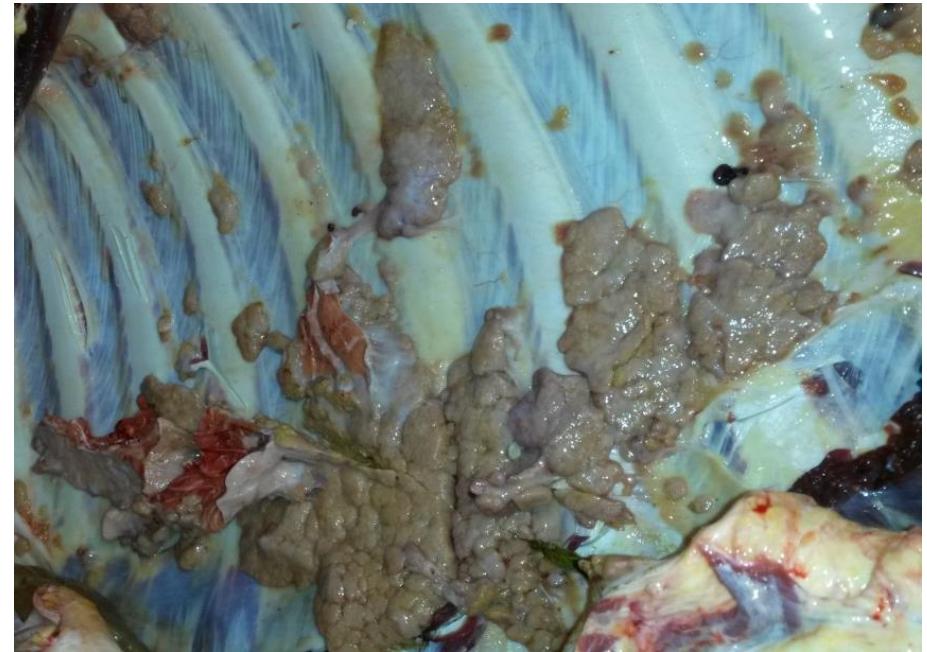
01.01.2025 – 01.01.2026



Tuberkulose



(c) 10.7_Büchler_Urs



Quelle: FIWI Bern

Tuberkulose

Erreger: Bakterium (*Mycobakterium caprae*)

Übertragung: Verbreitung über infizierte Sekrete,
Verzehr von infiziertem Material
(z.B. Rohmilchprodukte)

Empfänger: Säugetiere und Vögel

Krankheitszeichen:

Bis zum Auftreten von Symptomen können Monate bis Jahre vergehen, chronisch-auszehrende Krankheit mit Abmagerung, Leistungsrückgang, vergrösserten Lymphknoten. Knötchenförmige, krümelig-eitrige Abszesse an den Organen (Perlsucht).

Tuberkulose

Wichtige Empfänger/Betroffene:



Tuberkulose

Tuberkulose-Überwachung beim Wild in der Ostschweiz und im Fürstentum Liechtenstein 2023



Tuberkulose



- Hegeabschüsse
- Totfunde
- 30% aller erlegten Hirsche

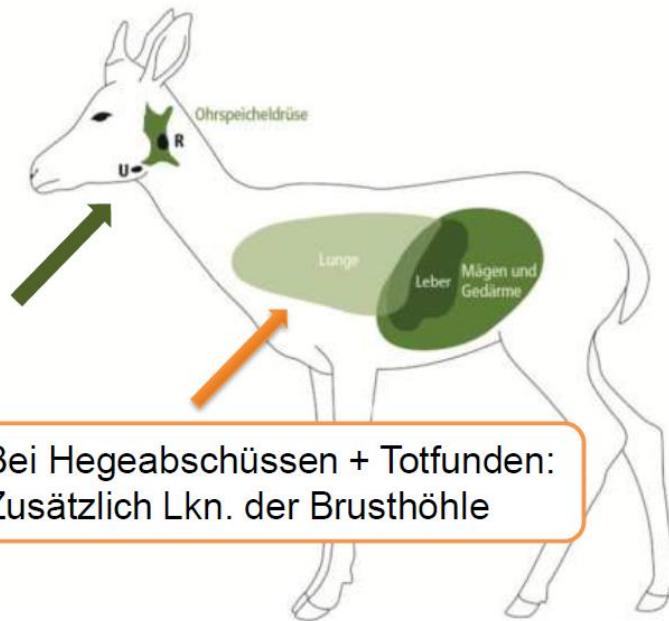
Tuberkulose



Ausweitung Probenmaterial – seit 2017

Kleine Untersuchung (unauffällig)

Standard:
Lkn. Kopf (Rachen- + Kiefer-Lkn.)



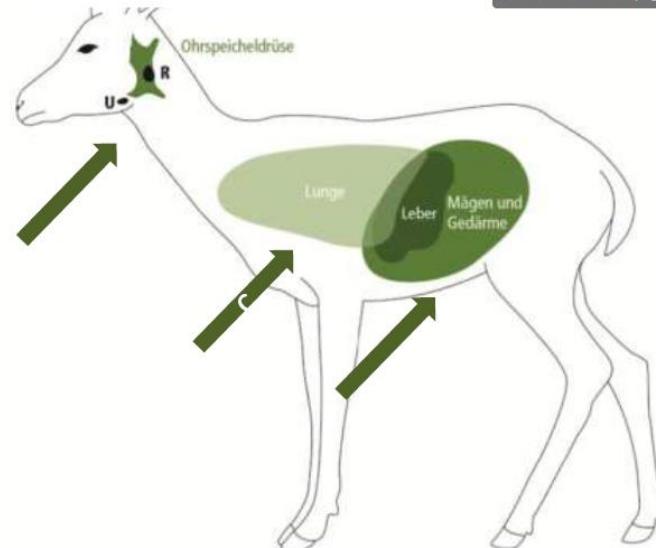
Bei Hegeabschüssen + Totfunden:
Zusätzlich Lkn. der Brusthöhle

Grosse Untersuchung (Brust-/Bauchhöhle verändert)

Standard:
Lkn. Kopf, Brusthöhle (auch wenn unverändert)

Zusätzlich: alles veränderte Gewebe

HATB SchaaHirsch.png



Räude



- V.a. Arme und Rumpf
- Starker Juckreiz, insb. Am Abend



© KKH Bern

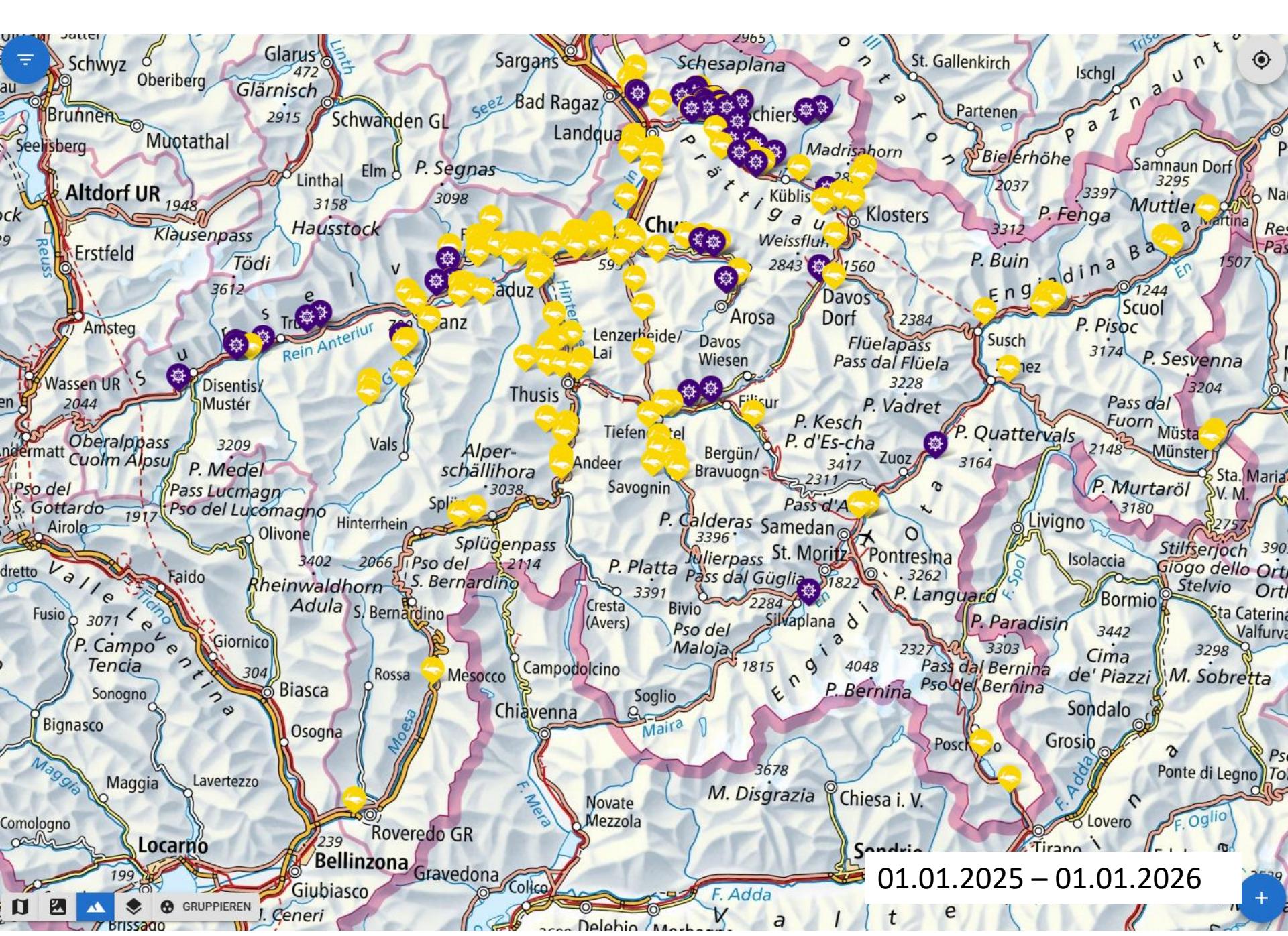
Quelle: FIWI Bern

Räude



Quelle: AJF GR





Fuchsbandwurm



Fuchsbandwurm



Erreger:

Parasit *Echinococcus multilocularis*

Übertragung:

Empfänger:

Endwirt
(Fuchs, Hund, Katze):
Fressen infizierte Tiere,
Bandwurm wächst im Darm.



Mensch:
Ansteckung über verunreinigte Erde
oder Lebensmittel (Wurmlarven in
Leber, Lunge, Nervensystem).



Zwischenwirte (z.B. Mäuse):
Fressen mit Eiern verunreinigte
Nahrung.



Lebensmittel
(Waldfrüchte, Pilze, Salat):
Werden mit Eiern verunreinigt.

Nasen-/Rachenbremsen



Quelle: AJF

Nasen-/Rachenbremsen

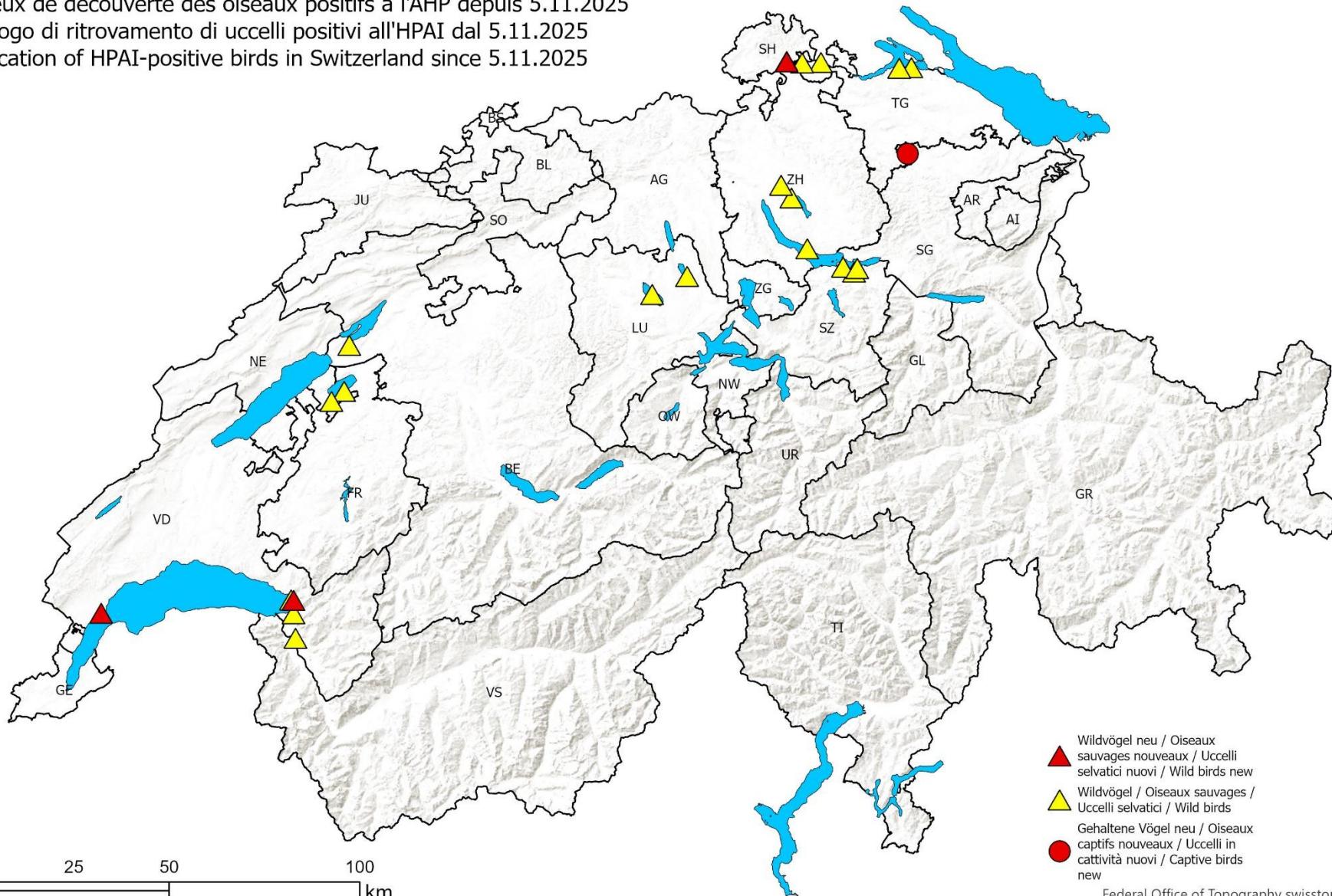
Erreger:	Unterfamilie der Dasselfliegen
Übertragung:	Larven werden in den Nasengang des Wirtes gebracht, Wanderung in Nasenrachenraum und stetiges Wachstum der Larven bis zum Frühjahr
Empfänger:	vor Reh, Hirsch etc.
Krankheitszeichen:	häufiges Husten und Niesen, Schwellung im Rachenbereich

Fundstellen HPAI-positiver Vögel ab 5.11.2025

Lieux de découverte des oiseaux positifs à l'AHP depuis 5.11.2025

Luogo di ritrovamento di uccelli positivi all'HPAI dal 5.11.2025

Location of HPAI-positive birds in Switzerland since 5.11.2025



Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI) – Vogelgrippe

- Tote oder kranke Wildvögel nicht berühren!
- Besonders in Gebieten mit Gewässern und Seen ist eine erhöhte Aufmerksamkeit geboten. Als Verdachtsfall gilt, wenn innerhalb von 24h:
 - ein Schwan,
 - zwei oder mehr Wasser- oder Greifvögel,
 - fünf oder mehr Wildvögel
- Meldung an Wildhut, der Polizei oder dem kantonalen Veterinärdienst
- Diese Überwachung der Wildvögel ermöglicht, eine allfällige Viruszirkulation in der Schweiz rasch zu erkennen und die Massnahmen nötigenfalls anzupassen.

Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI) – Vogelgrippe

Präventive Bekämpfungsmassnahmen für Geflügelhalterinnen mit 50 oder mehr Vögeln

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Infektionskrankheiten

- Übertragungswege
- Tierseuchen und Zoonosen

3. Ausgewählte Krankheiten

4. Fragen

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

